

# Singen und schunkeln zum Schifferklavier

Sulzbacherin Gerda Schulien erfreut die Senioren in St. Irmina – Gäste sind herzlich willkommen



Wenn Gerda Schulien in die Tasten greift, dann kommt närrische Stimmung auf.

Foto: SZ

**Dudweiler.** Gerda Schulien ist gut gelaunt. „Heut’ machen wir mal Stimmung – es ist ja Faasenacht“, sagt sie. Dann packt sie ein orangefarbenes Hütchen aus ihrer Tasche und schnallt sich ihre kleine, wohlklingende Handharmonika um. „Das ist mein Liliput-Instrument, das ist besser zu transportieren als die großen, die ich zu Hause habe“, erklärt sie mit einem Augenzwinkern.

Und dann geht’s auch schon los: „Es iss Faasenacht, es iss Faasenacht, die Kieschelscher genn geback“, klingt es aus zwanzig Kehlen. Und dazu wird fleißig geraselt, was das Zeug hält. Die Rassel hat Gerda Schulien vorher im Publikum verteilt.

Regelmäßig, und zwar einmal

im Monat, kommt die Sulzbacherin ins Senioren-Haus St. Irmina hinterm Dudweiler Krankenhaus St. Josef, um mit den Bewohnern dort zu singen. „Ich mache seit meiner Kindheit Musik. Und vor kurzem habe ich in der Zeitung von einer Frau gelesen, die ehrenamtlich hier arbeitet – da habe ich mir gedacht, das könnte ich doch auch machen... ist ja direkt nebenan.“

Die Bewohner aus dem Senioren-Haus geben ihr viel zurück, sagt Gerda Schulien: „Das Schönste ist, dass die Leute sich so freuen. Sie kennen die alten Lieder und fangen ganz oft an mitzusingen.“ So auch heute – ob der „Karneval am Rhein“ oder die „Roten Rosen“: Die Freude ist

den nicht mehr ganz so jungen „Faasbooze“ deutlich anzusehen. „Schwester“, sagt eine Seniorin sogar, „wir wollen tanzen!“

Gerda Schulien selbst ist begeisterter Fastnachts-Fan. Sie machte unter anderem am Freitag beim Kostümball der Senioren im Malstatter Kultur- und Bürgertreff „Breite 63“ Musik.

Veranstalter des Kostümballs war das Seniorenbüro des Regionalverbands Saarbrücken, über das Gerda Schulien ihre Musikstunde im Senioren-Haus St. Irmina ebenfalls anbietet.

Das bedeutet: Wer immer Lust hat, mit ihr und den Bewohnern von St. Irmina zu singen, der kann dazukommen – und natürlich mitmachen. red